

Fr., 9.5. - Sa., 10.5.2008 auf dem BUKO 31 in Dortmund

Universität Dortmund, Emil-Figge-Str. 50, Dortmund (Campus Nord) - vom Hauptbahnhof mit der S1

Gegen die Plünderung der biologischen Schatzkammer Asien

Biopiraterie, biologische Vielfalt und Nahrungssouveränität in Indien, Pakistan und China

Vom 19.-30. Mai findet in Bonn die 9. Vertragsstaatenkonferenz der Konvention über Biologische Vielfalt (Convention on Biological Diversity, CBD) statt. Ziele der CBD sind der Schutz der Biodiversität, deren nachhaltige Nutzung und die Entwicklung eines Mechanismus zum fairen und gerechten Ausgleich dieser Nutzung. Letzterer wird im Mittelpunkt der diesjährigen Vertragsstaatenkonferenz stehen. Dieser Vorteilsausgleich (Benefit Sharing) soll indigene Gemeinschaften dafür entschädigen, dass aus von ihnen über Jahrhunderte gehüteten Pflanzen Wirkstoffe extrahiert werden,

die der Pharma-Industrie großen Profit ermöglichen.

Zu den Workshops sind ReferentInnen aus Indien, Pakistan und China eingeladen. Ziel ist, eine Diskussion um Alternativen zur Privatisierung von Natur und Wissen voranzubringen.

Freitag, 9. Mai, 15-18 Uhr: Vortrag (dt/en)

Einführungskurs Biopiraterie

mit Mitgliedern der BUKO-Kampagne gegen Biopiraterie

Samstag, 10. Mai, 10-11.30 Uhr: Workshops (en/dt):

1. Biopiraterie in Kerala – Vorteilsausgleich für wen?

mit Ms. Ushakumari Jayakumar (Thanal, Kerala), Koordinatorin der indischen Reis-Kampagne, aktiv im Netzwerk GM Free India.

Der Benefit Sharing Deal mit dem Volk der Kani in Kerala wurde international als ein Paradebeispiel für gelungenen Vorteilsausgleich gefeiert, nicht zuletzt auf dem Earth Summit in Johannesburg 2002. Doch die Realität der Menschen vor Ort sieht anders aus...

2. Erhaltung und Bedrohung der Biodiversität in China

mit Dr. Yang, Song (PEAC, Yunnan Province, China)

Die Provinz Yunnan im Süden Chinas stellt einen bedeutenden Hotspot der Biodiversität dar. Die Einführung von Gentechnik, insbesondere bei Reis, stellt eine der größten Bedrohungen für diese Vielfalt dar.

Samstag, 10. Mai, 12-13.30 Uhr: Workshops (en/dt):

3. Saatgutvielfalt und Nahrungssouveränität in Indien

mit Mr. Jacob Nellithanam (Richharia Campaign, Chattisgarh, Indien)

Im Jahr 2002 konnten BauerInnen und VertreterInnen der Zivilgesellschaft verhindern, dass der schweizer Multi Syngenta eine der bedeutendsten Genbanken von Dr. Richharia übernahm. Doch der Kampf um das eigene Saatgut geht weiter.

4. Biopiraterie in Pakistan

Mit Ms. Farzana Shahid (Lok Sanjh, Pakistan)

In Pakistan kämpfen insbesondere die Frauen um die Kontrolle ihrer eigenen Ressourcen. Gentechnik und Biopiraterie stellen die zentrale Bedrohung des lokalen Wissens und der Lebensbedingungen marginalisierter BäuerInnen dar.

Samstag, 10. Mai, 15-18 Uhr: Round Table-Gespräch (en/dt)

Alternativen zur Warenförmigkeit von Natur und Wissen

mit Jacob Nellithanam (Indien)
Deepika D'Souza (Human Rights Law Network, Mumbai)
Dr. Yang Song (China)

Ms. Ushakumari Jayakumar (Thanal, Kerala)
Debbeet Sarangi (Living Farms, Orissa, Indien)
Ms. Farzana Shahid (Pakistan)

Konzepte monetären Vorteilsausgleichs stoßen bei indigenen Gemeinschaften des Südens auf Unverständnis und grundsätzlichen Widerspruch, da diese eine Umgehensweise mit Natur und Wissen haben, die eine private Aneignung nicht vorsieht. Daher wird jegliche Kommodifizierung von Natur und Wissen, also ihre Behandlung als kauf- und verkaufbare Ware, als ein Versuch der westlichen Industrieländer verstanden, sich nicht nur die Ressourcen anzueignen, sondern auch ein westliches Denkmuster aufzuzwingen. Wie kann Weitergabe von Natur und Wissen nicht-warenförmig organisiert werden?

Samstag, 10. Mai, 18-19 Uhr: Diskussionsrunde (dt/en)

„Ab Montag dann in Bonn“: Aktionen zur Kritik der Biodiversitäts-Konferenz

Informationsveranstaltung und Strategiediskussion zu den Vertragsstaaten-Konferenzen der CBD: der Mitglieder des Cartagena-Protokolls zu Biosicherheit (MOP4) und der CBD-Vertragsstaatenkonferenz COP9 in Bonn.

Veranstaltet von Thanal (Indien) und der BUKO-Kampagne gegen Biopiraterie

gefördert vom Evangelischen Entwicklungsdienst EED als Begleitveranstaltung zum Planet Diversity